

öffentlichungen sind durch die **Lehrmittel-Zentrale der Deutschen Arbeitsfront, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 87—91**, zu beziehen.

Walther G. Oschilewski

Dis Manibus Ervinia Steinbach. In dem majestätischen Schatten des gotischen Wunderwerks des Straßburger Münsters hatte Gutenberg in den Jahren 1434—1444 seine ersten Versuche zur Schaffung der beweglichen Letter gemacht. Es ist ein hübscher Gedanke der **Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH., Berlin**, in diesen Tagen mit einer kleinen Schrift an die begeisterte Huldigung des vierundzwanzigjährigen Goethe an Erwin von Steinbach als den Erbauer des Münsters, wie sie in dem Aufsatz „Von deutscher Baukunst“ in der Herderschen Programmschrift „Von deutscher Art und Kunst“ 1773 vorgelegt wurde, zu erinnern. Die gleiche ehrfurchtsvolle Begeisterung angesichts des naturhaft erhabenen steinernen Schauspiels muß auch Rudolf Koch erfüllt haben, als er 1933, ein Jahr vor seinem Tode, das inzwischen im Druck vorgelegte meisterhafte Architekturblatt der Turmfront der gotischen Westfassade schuf. Beides, Goethes Lobpreisung und Rudolf Kochs werkdemütige Zeichnung (in der verkleinerten Reproduktion des nach dem Kochschen Original von Fritz Kredel und Lisa Hampe geschaffenen und vom Insel-Verlag, Leipzig, vorgelegten Holzschnitts), finden wir mit einem kleinen Vorwort von Dr. Günther Lepold in der vorliegenden kleinen Schrift vereint. Von gleichem Geist ist auch die unlängst auf die Linotype übernommene „**Tannen-berg**“ des Offenbacher Graphikers Erich Meyer, die die gotische Schrift des hohen Mittelalters in vereinfachter Form lebendig weiterentwickelte.

Ferd. Rückforth Nachf. AG., Stettin. Vor uns liegt eine kleine, hübsche Schrift, die die Gefolgschaft des Rückforth-Konzerns ihrem Generaldirektor, Geheimrat Generalkonsul Rudolf Müller-Rückforth, aus Anlaß seines 60. Geburtstages gewidmet hat, und in der von Arthur Sowade der Versuch unternommen wird, das arbeits- und erfolgreiche Leben des Schöpfers der Rückforth-Unternehmungen zu umschreiben. Geheimrat Müller-Rückforth ist ein Wirtschaftsführer von bedeutenden Graden. In der schweren Zeit nach dem Weltkriege hat er durch den Ausbau des Konzerns im deutschen Osten wesentlich dazu beigetragen, die zerbrochene Wirtschaftskraft des Deutschtums im Osten neu zu stärken. Darüber hinaus hat er seine ungewöhnliche organisatorische, finanzpolitische und verkaufstechnische Begabung immer wieder unter Beweis stellen können. Den pfleglichen Druck des Heftes besorgte das Haus Limpert, Berlin. Graphik und Typographie, die hervorzuheben sind, schuf Kurt Wieschalle. Es zeigt sich auch hier wieder einmal, daß Rudolf Kochs Vermächtnis: die „**Claudius**“, in der das Heft gesetzt ist, derartigen Drucksachen einen festlichen Charakter verleihen kann.

W. G. O.

Greif-Werke AG., Goslar. Die neue zwölfseitige und zweifarbig gedruckte Greif-Druckschrift der Greif-Werke AG., Goslar, unterrichtet ihre Geschäftsfreunde über ihre bekannten Erzeugnisse auf dem Gebiete des Bürobedarfs. Der typographisch und bildmäßig sehr klar und mit verhältnismäßig geringem Aufwand gestaltete Katalog gibt einen guten Eindruck von den vielseitigen Leistungen der Firma.

W. G. O.



Die Kleinschreibmaschine fürs Büro



Olympia Büromaschinenwerke AG., Erfurt

GEGR. 1885

LEIPZIG.C1
Barfussgasse 8
EIGENE WERKSTATT

*Auch unter
der Lupe*

bietet mein Geschäft
reiche Auswahl feinsten

**Juwelen-
Gold- und
Silberwaren**

FELDMÜHLE

und gutes Papier –
das ist eins!